



FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN DER METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE  
IN BERLIN, BRANDENBURG UND SACHSEN

## DER DRUCK BLEIBT!

**ZUKUNFT  
SICHERN.  
ANGLEICHUNG JETZT**



Jetzt  
unterschreiben:  
[www.igmetall-bbs.de/  
angleichung](http://www.igmetall-bbs.de/angleichung)

**Liebe Kollegin,  
lieber Kollege,**

in der Frage der Angleichung gibt es nach wie vor keine Bewegung. Bisher haben wir zu unserer regionalen Forderung nur ein konsequentes „Nein!“ der Arbeitgeberverbände gehört. Der IG Metall Vorstand hat uns daher am 4. Mai 2021 grünes Licht für weitere 24-Stunden-Warnstreiks gegeben. Bisher waren in dieser Tarifrunde schon mehr als 110.000 Metallerrinnen und Metaller vor den Werkstoren – und haben auch mit einer Vielzahl von Warnstreiks und inzwischen auch

zahlreichen ganztägigen Warnstreiks die Bänder und Büros stillgelegt. Weil sich immer noch keine Lösung abzeichnet, schalten wir jetzt noch einen Gang hoch!

Parallel intensivieren wir die Verhandlungen mit einzelnen Unternehmen. Am 7. Mai werden wir mit dem Berlin-Brandenburg Arbeitgeberverband VME erneut verhandeln.

Gemeinsam gewinnen wir an Stärke und lassen uns nicht den Wind aus den Segeln nehmen. Täglich erreichen uns Soli-Erklärungen aus der ganzen Republik.



Auf [www.igmetall-bbs.de/angleichung](http://www.igmetall-bbs.de/angleichung) haben wir schon mehr als 6.500 Soli-Unterschriften gesammelt.

Jetzt gilt es: kraftvoll in die nächsten Tage gehen! Bleibt in Bewegung! Bleibt gesund!

Eure Birgit Dietze

Über die 24-Stunden-Warnstreiks der nächsten Tage berichten wir zeitnah auf unserer Internetseite [www.igmetall-bbs.de](http://www.igmetall-bbs.de).

Am frühen Donnerstagmorgen starteten die Kolleginnen und Kollegen im Porsche-Werk in Leipzig, am Abend folgt die Belegschaft des Mercedes-Benz Werkes in Ludwigsfelde.



**Steffi Jahn,**  
Erste Bevollmächtigte  
IG Metall Oranienburg-Potsdam:



„Dass sich die Arbeitgeber immer noch keinen Millimeter bewegen, ist unfassbar. Die Trauben hingen noch nie so tief. Die Situation ist vergleichbar mit einem Instandhaltungsrückstand: Wer Jahrzehnte nicht investiert, darf sich am Ende nicht über zusätzliche Kosten beschweren. Die Arbeitgeber hätten längst Angleichungsschritte gehen können. Sie sollten die Chance nutzen, sich als Interessenvertreter für sozialen Frieden und Gerechtigkeit zu präsentieren.“

**Bernd Kruppa,** Erster Bevollmächtigter  
IG Metall Leipzig:

„Es muss endlich Schluss sein mit dem Arbeitszeit-Diktat der Arbeitgeber. Jetzt sind Lösungen gefragt. Gemeinsam schalten wir jetzt noch einen Gang hoch. Wir müssen den Druck verstärken, damit die Arbeitgeber endlich in Bewegung kommen.“



**Thomas Knabel,** Erster Bevollmächtigter  
IG Metall Zwickau:

„Wenn die Arbeitgeberverbände glauben, sie könnten uns wie 2019 hinhalten und durch ihre Bewegungslosigkeit lähmen, werden sie sich wundern. Unsere Kolleginnen und Kollegen sind ernsthaft sauer. Wenn sie eine Lösung verzögern, werden wir auch darauf eine Antwort haben.“



**Tobias Kunzmann,** Erster Bevollmächtigter  
IG Metall Ludwigsfelde:

„Der Einstieg überfordert keinen. Die Arbeitgeber müssen ihren ideologischen Standpunkt aus dem letzten Jahrtausend verlassen und aufhören, sich konstruktiven Lösung zu verweigern. Alles andere ist geschichtsvergessen und der deutschen Industrie nicht würdig.“



**Sei dabei,  
werde Mitglied  
oder werbe ein Mitglied!**



[www.igmetall.de/beitreten](http://www.igmetall.de/beitreten)